



Dritte Geschichte. Der Blumengarten bei der Frau, welche zaubern konnte.

Aber wie erging es der kleinen Gerda, als Kay nicht zurückkehrte? Wo war er doch geblieben? — Niemand wußte es, Niemand konnte Bescheid geben. Die Knaben erzählten nur, daß sie ihn seinen Schlitten an einen mächtig großen häßlichen Felsen binden sahen, der in die Straße hinein und aus dem Stadthore gefahren wäre. Niemand wußte, wo er war; viele Thränen flossen; die kleine Gerda weinte so viel und so lange; — dann sagten sie, er sei todt; er wäre im Fluß ertrunken, der nahe bei der Schule vorbeifloß; o das waren recht lange, finstere Wintertage.

Nun kam der Frühling mit wärmerem Sonnenschein.

„Kay ist todt und fort!“ sagte die kleine Gerda.

„Das glaube ich nicht!“ antwortete der Sonnenschein.

„Er ist todt und fort!“ sagte sie zu den Schwalben.

„Das glauben wir nicht!“ erwiderten diese, und am Ende glaubte die kleine Gerda es auch nicht.

„Ich will meine neuen, rothen Schuhe anziehen,“ sagte sie